



Klimakompatibilität comPlan (Swisscom)

Charakterisierung

Die comPlan ist mit ihrem Anlagevolumen von rund 13 Mia. CHF (Ende 2021) und rund 12 Mia. CHF (Ende 2022) ungefähr auf Rang 22 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die comPlan verfügt seit November 2019 über eine umfassende und öffentliche Nachhaltigkeitspolitik. Sie hielt fest, dass die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie insbesondere über die Dialogführung (Engagement) mit den investierten Unternehmen stattfinden soll, dass aber auch andere Umsetzungsmassnahmen, wie Ausschluss, Screening der Einhaltung von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance), Untergewichtung von klimaschädlichen Unternehmen und die Integration von ESG-Kriterien bei der Vermögensverwaltung durch externe Vermögensverwalter zum Einsatz kommen.

Die comPlan ist zudem seit Ende 2015 Gründungsmitglied des Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK).

Die comPlan schliesst via Anwendung der SVVK-Ausschlussempfehlungen einige Produzenten von Atomwaffen, Antipersonenminen und Streumunition aus.

Seit März 2023 bekennt sich die comPlan im Nachhaltigkeitsbericht 2022 zu einem wesentlich erweiterten Ansatz, welcher nunmehr der neuen ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des ASIP vom Juli 2022 Rechnung trägt. Letztere empfiehlt den Mitgliedern einen Handlungspfad auf der Basis der doppelten Materialität – sowohl den Einbezug der finanziellen ESG- und Klimarisiken als auch die Umstellung auf eine ESG- und Klima-positive Wirkung auf die Realwirtschaft.

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2022 will comPlan in konkreter Weise die ESG-Kriterien in ihre eigene Vermögensallokation integrieren, und entsprechend die mandatierten Vermögensverwalter für alle Anlagekategorien via vertraglich festgelegte Anlagerichtlinien dazu verpflichten. Gemäss Mitteilung der Pensionskasse an die Klima-Allianz vom April 2023 hatte sie 2019 begonnen, den Vermögensverwaltern in den Anlagerichtlinien eine ESG-Integration vorzugeben. Aktuell sind 80% der Mandate entsprechend spezifiziert.

Der Fokus von comPlan soll insbesondere auf Direktinvestitionen mit Nachhaltigkeitszielen ausgerichtet werden (ähnlich wie Impact Investments). Jede Anlage in diesem Feld soll eine positive Wirkung gemäss mindestens einem der Ziele der UN Sustainable Development Goals erreichen. Weiterhin soll das Engagement (s.unten) und die ESG-Integration, also der Miteinbezug von Nachhaltigkeitskriterien in die Anlage-Einzelentscheide durch die Vermögensverwalter, weiter verbessert werden.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Als Teil der Umsetzungsmassnahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie erwähnt comPlan seit November 2019 explizit die Reduktion der Klimarisiken.

Mit dem neuen Nachhaltigkeitsbericht 2022 bekennt sich comPlan nunmehr vorbehaltlos zum Management der Klimarisiken. Sie hat im Jahr 2021 erstmals eine umfassende Klimarisikoanalyse in ihrem periodischen Asset Liability Management (ALM) Kontext durchgeführt.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung und Erhöhung der ESG-Qualität des Portfolios

comPlan kündigte im Jahr 2019 in ihrer damaligen Nachhaltigkeitsstrategie an, dass sie Untergewichtungen von CO₂-intensiven Unternehmen zur Reduktion von Klimarisiken vornehmen wollte. Gemäss Jahresbericht 2021 hatte comPlan die Integration von ESG-Kriterien im Anlageprozess weiter vorangetrieben. Es wurden in 11 der 13 aktiv verwalteten Einzeltitelmandaten primär bei den Alternativen Anlagen ESG-Kriterien berücksichtigt.

Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2022 und Informationen im Rahmen des Austausches mit der Klima-Allianz vom April 2023 wurde die gesamte Anlagekategorie Rohstoffe nun ausschliesslich auf physisches Gold fokussiert (2% der Aktiven). Die Goldbestände wurden in Barren von Raffinerien umgewandelt, welche die London Bullion Market Responsible Guidance einhalten. Die comPlan ist involviert, in diesem Feld des Goldhandels nur Goldbarren zuzulassen, die auf der Basis dieses Industriestandards eine Verbesserung in Bezug auf konfliktfreie Herkunft ohne Geldwäscherei, Missachtung von Menschenrechten und Terrorismusfinanzierung erwarten lassen. Dieser Standard erfordert ein jährliches unabhängiges Audit der Lieferkettentransparenz für beitretende Raffinerien, setzt Standards und Notwendigkeiten, um die Integrität des Goldhandels und die Goldweiterverarbeitung sicherzustellen, und stellt die Einhaltung einer verantwortlichen Goldgewinnung sicher. Darüber hinaus will comPlan beobachten, wie sich der Markt in Richtung nachhaltiges Gold weiter entwickelt, etwa mit forensischer Rückverfolgbarkeit mit DNA-Marker oder via QR-Code, der Rückverfolgbarkeit sichert. Wie comPlan am erwähnten Austausch informiert, ist sie via SVVK in die neue UN-PRI Menschenrecht- und Sozial-Engagement-Initiative Advance involviert. Der SVVK hat den Status "Endorser", unterstützt also die eigentlichen "Participants" durch öffentliche Unterstützung. Die neue Nachhaltigkeitspolitik in Bezug auf ihr Gold passe gut damit zusammen, weil UN-PRI Advance mit 40 Metall- und Bergbaugesellschaften Engagement betreibt.

Kommentar Klima-Allianz

- Mit diesem Schritt fördert comPlan im Goldmarkt die Verbreitung und Einhaltung der Branchen-Minimalstandards.
- Ein positiver Effekt im Sinne der Sustainable Development Goals ist feststellbar, namentlich für Goal 12.6. "Encourage companies, especially large and transnational companies, to adopt sustainable practices and to integrate sustainability information into their reporting cycle", für Goal 16.4. "By 2030, significantly reduce illicit financial and arms flows, ..., and combat all forms of organized crime", und für Goal 16.5. "Substantially reduce corruption and bribery in all their forms".

Der Nachhaltigkeitsbericht 2022 informiert ebenfalls, dass offenbar seit mehreren Jahren ein teilweiser Ausschluss von Unternehmen der Förderung von thermischer Kohle implementiert wurde auf dem Teil der Finanzanlagen, der durch mandatierte Vermögensverwalter aktiv, also nicht via Börsenindizes verwaltet wird.

Kommentar Klima-Allianz

- Das Volumen und die Anlagekategorien der durch diesen Ausschluss abgedeckten Finanzanlagen bleibt unbekannt, ebenso die Umsatzzwische der involvierten Unternehmen, oberhalb derer der Ausschluss greift.
- Vermutlich betreffen die Ausschlüsse vorwiegend die Aktien- und Obligationenportfolien Ausland, die erwiesenermassen solche Kohle-Titel enthalten.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2022 gibt ebenfalls umfassende Detailinformation zur erwähnten Absicht, dass comPlan mit ihrem Fokus auf Direktinvestitionen in diesem Feld eine positive Wirkung gemäss mindestens einem der Ziele der UN Sustainable Development Goals (SDG) sichern will.

Dies soll nicht via Private Equity Fonds, sondern in derselben Kategorie Private Equity durch unmittelbare Beteiligungen von comPlan an den selektionierten Unternehmen erfolgen. Dies ermöglicht eine direkte Kontrolle über Inhalt, Umsetzung, Durchführung und somit Wirkung der Investitionen. Die mandatierten Vermögensverwalter nehmen vor dem Entscheid eine Due Diligence Prüfung unter Einschluss der ESG-Ziele der Firma und der Wirkung ihrer Produkte vor. Auch die Umsetzung und das Monitoring ist gewährleistet, da die Investoren direkt im Verwaltungsrat vertreten sind.

Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2022 und zusätzlichen Informationen im Rahmen des Austausches vom April 2023 hat comPlan in diesem Feld bereits folgende Resultate erzielt.

Via Vermögensverwalter Partners Group ist comPlan an 23 Unternehmen in der Anlagekategorie Private Equity direkt beteiligt, die eine positive Klimawirkung im Bereich der Infrastruktur der

erneuerbaren Energien erzielen, wie ein im Nachhaltigkeitsbericht 2022 (Seite 18) aufgeführtes Beispiel eines Unternehmens zeigt. Diese Firma erzielt Wirkung mit dem Aufbau von Gemeinschafts-Photovoltaik- und Speicher-Projekten für Private, die eindeutig dem SDG Goal 7 (s. auch unten) zugeordnet werden kann. Das Total dieser Direktinvestitionen mit Nachhaltigkeitszielen beträgt 0.3% der Aktiven.

Via Vermögensverwalter Schroders Capital ist comPlan mit einem für sie dedizierten Fonds wiederum in der Anlagekategorie Private Equity im Umfang von total 1.1% der Aktiven an 29 von insgesamt 48 Unternehmen beteiligt, die eine Positivwirkung in mindestens einem der folgenden UN Sustainable Development Goals erzielen:

- Goal 3: Ensure healthy lives and promote well-being for all at all ages
- Goal 7: Ensure access to affordable, reliable, sustainable and modern energy for all
- Goal 8: Promote sustained, inclusive and sustainable economic growth, full and productive employment and decent work for all
- Goal 9: Build resilient infrastructure, promote inclusive and sustainable industrialization and foster innovation
- Goal 11: Make cities and human settlements inclusive, safe, resilient and sustainable
- Andere

Kommentar Klima-Allianz

- Es ist mit einem Health-Unternehmen in Indien ein gutes Beispiel beschrieben, welches eine nachvollziehbar positive Wirkung im Feld von SDG Goal 3 erzielt.
- Die Wirkung der weiteren SDG-Claims ist nicht näher ausgeführt.
- Die UN Sustainable Development Goals sind naturgemäss nicht im Sinne von Detailvorgaben festgelegt, die Zertifizierung ermöglichen. Sie sind deshalb offen für die eigene Interpretation durch die Anwender, was eine Gefahr des Greenwashings mit sich bringt.
- Eine detailliertere Umschreibung des Feldes, des Inhaltes, der Benennung der Nutzer und der positiven Wirkung für Bevölkerungsgruppen und Umwelt ist nicht offengelegt.
- Die Klima-Allianz postuliert aufgrund von Zusatzinformationen der comPlan, dass etwa zwei Drittel, also rund 0.7%, glaubwürdig gemäss UN Sustainable Development Goals investiert sind.

Insgesamt geht die Klima-Allianz aktuell davon aus, dass rund 1% der Aktiven via glaubwürdige Investitionen mit Nachhaltigkeitszielen angelegt sind.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Der SVVK, wo comPlan Gründungsmitglied ist, ist seinerseits Mitglied von Climate Action 100+ und Swiss Sustainable Finance.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung im In- und Ausland

Klimarelevant sind insbesondere die Unternehmen der fossilen Energien, die Banken, welche den ungebremsten Ausbau der Förderung von fossilen Energieträgern finanzieren, sowie Grossfirmen mit hohem CO2-Fussabdruck.

Engagement via SVVK:

Als Mitglied des SVVK will die comPlan die Einhaltung der ESG-Kriterien überwiegend durch den Dialog (Engagement) mit den investierten Unternehmen erreichen. Ausschlüsse von Unternehmen werden nur als Ultima Ratio bei Unwirksamkeit des Engagementprozesses akzeptiert.

Dem SVVK-Engagementbericht 2019 ist zu entnehmen, dass sich Einsatz und Wirksamkeit des an den Dienstleister Sustainalytics delegierten ESG- und Klima-Engagements bei relevanten globalen Firmen gegenüber dem Vorjahr verbessert hat. Die dem SVVK zur gemeinsamen Ausübung des Engagements angeschlossenen Pensionskassen hatten im Laufe 2018 und 2019 bei 12 globalen Unternehmen spezifische Ziele des Engagements vorgebracht. Diese Ziele in den Bereichen Korruption, Umweltschäden, Menschenrechte, Arbeitsrechte und Arbeitssicherheit wurden gemäss SVVK erreicht und abgeschlossen.

Weiterhin aktiv sind Engagementprozesse bei einer grossen Zahl von Unternehmen aller Kontinente. Der SVVK präzisiert entsprechende Informationen im Engagementbericht 2019 gegenüber der Klima-Allianz (April 2020) wie folgt. Im Jahre 2019 waren 76 Engagements im Gange, grösstenteils in den Bereichen Umwelt (34 Fälle), Arbeitsrechte (20 Fälle) und Menschenrechte (16 Fälle).

Im Klimabereich hatte der SVVK zusammen mit Sustainalytics ab 2018 einen Dialog mit 20 führenden, globalen Stahl- und Zementproduzenten angestossen, die einen Anteil von rund 13% an den globalen CO2-Emissionen verantworten, um die Klimatransition zu thematisieren. Dabei forderte der SVVK in erster Linie von diesen Unternehmen die Messung und Publikation von Klimarisiken gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD). Weitere Forderungen waren wissenschaftlich-fundierte CO2 Ziele, konkrete Massnahmen und Überwachung der Fortschritte, sowie eine Klimapolitik und konsistente Haltung gegenüber ihren Verbänden bezüglich deren Lobbying-Aktivitäten.

Gemäss dem neuen SVVK-Report Klima und Engagement – Strategie und Aktivitäten 2018-2021+ vom September 2021 war die 4 Jahren dauernde Aktivität im Sektor der Stahl- und Zementproduzenten erfolgreich insoweit, als sich die 20 anvisierten Unternehmen um 30% in Bezug auf die gesetzten Ziele in fünf Fokusbereichen Offenlegung, Netto-Null Ziel, Innovation, Physische Risiken und Wasserrisiken verbessert haben. Insbesondere hat sich die Hälfte auf die Berichterstattung gemäss den TCFD-Empfehlungen verpflichtet, und 18 der 20 Unternehmen setzten sich Ziele der Reduktion ihrer CO₂-Emissionen bis 2030 – allerdings sind keine quantifizierte Verminderungszahlen ersichtlich.

Wiederum gemäss dem Report 2018-2021+ wurde der SVVK im Namen seiner Mitglieder nunmehr aktiver Mitbeteiligter der von Investoren geleiteten globalen Engagement-Initiative Climate Action 100+, welche die 167 grössten Treibhausgasemittenten mit 80% der globalen CO₂eq-Emissionen anvisiert. Wichtige Handlungsachse der Initiative ist: “An important component of company commitments on climate change is the formation of comprehensive business strategies that fully align with the goals of the Paris Agreement and reaching net-zero emissions by 2050 or sooner”. Die im SVVK gebündelten Pensionskassen wollen sich mit dem SVVK als “Participant” im Rahmen einer Arbeitsteilung mit einer eigenen Vertretung in den Unternehmensdialog mit vereinbarten Unternehmen einbringen, Zielvorgaben und Massnahmen zur Zielerreichung besprechen und den Fortschritt rapportieren. Wie der Progress Report 2021 der Climate Action 100+ zeigt, sind erste Fortschritte bei mehreren Unternehmen erkennbar. Der Prozess, die Engagement-Arten und -Tools, inhaltliche Forderungen, Meilensteine und Fortschrittsmessung sind transparent festgelegt. Inhaltliche Forderungen sind die Integration eine Klima-orientierten Governanz in das Business-Managementssystem der Unternehmen (einschliesslich der Ausrichtung des Lobbyings auf die Unterstützung einer klimapositiven Politik), die Offenlegung der Klimarisiken gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) und die Festlegung eines Dekarbonisierungspfades über die gesamte Wertschöpfungskette, der in Linie mit dem Klimaziel von 2°C des Pariser Klimaabkommens ist.

Konkret will der SVVK via den gewählten Dienstleister BMO Asset Management insgesamt 20 grosse Produzenten fossiler Energien und Stromversorger ansprechen.

Mit einer Mitteilung an die Klima-Allianz (November 2021) präzisiert der SVVK, im Rahmen der Climate Action 100+ würden 11 Unternehmen der Förderung fossiler Brennstoffe und Stromversorger anvisiert. Damit seien die grössten Firmen im Fokus. Der SVVK will aber ergänzend dazu Einfluss nehmen, indem mit weiteren neun Unternehmen der Produktion fossiler Energieträger und Stromversorger der Dialog gesucht wird.

Gemäss dem Report Klima und Engagement 2018-2021+ soll zusätzlich der Dialog mit sieben klimarelevanten Schweizer Unternehmen der allgemeinen Wirtschaft geführt werden. Mit der erwähnten Mitteilung an die Klima-Allianz präzisiert der SVVK, es sollten damit ebenfalls andere als die bereits durch Climate Action 100+ abgedeckten Firmen Nestlé und Holcim anvisiert werden.

Engagement via Vermögensverwalter:

comPlan hat 12 aktive Vermögensverwalter gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2022. Sie verpflichtet diese, Engagement im Sinne der Nachhaltigkeit durchzuführen und periodisch Bericht zu erstatten. Diese decken fast zwei Drittel der Aktiven ab. Insbesondere bei den Unternehmensobligationen und Private Debt sowie Aktien und Private Equity bestehen 388 Engagements mit 188 Unternehmen und 12 Staaten, welche über das G (Governance) von ESG hinaus auch das E (Environment) und das S (Social) abdecken.

Kommentar Klima-Allianz

- Diejenigen unter den im Geschäftsbericht 2022 gelisteten Vermögensverwaltern, deren Engagement positiv ausgelobt wird, und die konkret angestrebten Wirkungen sind jedoch noch nicht offengelegt.

Stimmrechte:

Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2022 nimmt die comPlan ihre Stimmrechte bei 69% der Unternehmen im Ausland wahr, gemessen am Anlagevolumen. Besonderen Wert legt comPlan darauf, bestehende Engagements via SVVK zu unterstützen, indem die Empfehlung dessen Engagement-Dienstleisters BMO Asset Management befolgt wird.

- Das Stimmrechtsverhalten ist auf der Website nur für das Inland öffentlich dokumentiert, und das auch nur summarisch.
- Eine umfassende Beschreibung der ESG- und klimapositiven Wirkung des Votings oder eine Auflistung nach Traktanden ist noch ausstehend.
- Insbesondere ist die Unterstützung klimapositiver Aktionärsanträge gegen das Management und die Zurückweisung ungenügender Klimapläne der Unternehmen nicht beschrieben oder offengelegt.

Messung des CO₂-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2022 hat comPlan erstmals 2021 mit Hilfe eines externen Datenanbieters eine umfassende Klimaanalyse durchgeführt und auch 2022 Klimadaten von diesem bezogen. Sie hat ebenfalls am PACTA-Test des BAFU teilgenommen.

comPlan stellt fest, dass die Datenqualität noch ungenügend sei und verzichtet für 2022 noch auf eine Publikation. Insbesondere bei den Kategorien Private Debt und Private Markets setzt sich comPlan das Ziel, sämtliche Vermögensverwalter zur Teilnahme an einer Offenlegungsinitiative für CO₂-Daten wie CDP zu bewegen.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2022 soll als weiterer Schritt nach dem Ausschluss von Unternehmen der Kohleförderung aus den aktiv verwalteten Wertschriftenmandaten (Aktien, Unternehmensobligationen) auch deren CO₂-Intensität bis 2024 gegenüber der Benchmark reduziert werden.

Ebenso soll der Anteil der oben erwähnten Impact Investments weiter erhöht werden.

Schlussfolgerung:

Positiv:

- Nachhaltigkeitspolitik auf der Basis von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) und der internen Ermittlung von CO₂-Fussabdruckdaten vorhanden.
- Ausschluss von Unternehmen der Kohleförderung auf einem bedeutenden Teil der Finanzanlagen.
- Integration von ESG-Kriterien und Untergewichtungen von CO₂-intensiven Unternehmen zur Reduktion von Klimarisiken in Arbeit.
- Als Investorin in Gold mit 2% der Aktiven, physischer Austausch des Bestandes auf Gold, das gemäss gutem Branchenstandard Menschenrecht-kompatibel zertifiziert ist.
- Merkliche Investitionen mit Nachhaltigkeitszielen via klima- und ESG-wirksamen Private Equity

Direktbeteiligungen im Umfang eines nachgewiesen oder glaubwürdig positiv eingesetzten Volumens von rund 1% der Aktiven.

Jedoch:

- Seit längerem ist die Dokumentation der Resultate der intern umgesetzten Dekarbonisierung im Plan, das Ausmass und die Wirkung sind aber aufgrund der Ambition, glaubwürdige CO₂-Daten zu präsentieren, noch nicht präzise dokumentiert.
- Die Berücksichtigung der finanziellen Klimarisiken ("financial materiality") ist noch beschränkt auf die via SVVK praktizierte Active Ownership im Rahmen der Climate Action 100+ – ohne die dokumentierte Kombination von Portfolio-Dekarbonisierungspfad und Active Ownership ist die treuhänderische Sorgfaltspflicht noch unvollständig respektiert.
- Auch die Umstellung zu einer positiven Klimawirkung auf die Realwirtschaft ("impact materiality") bleibt ohne Kombination von Active Ownership und Portfolio-Dekarbonisierungspfad aus; eine Basis dafür ist das Konzept der doppelten Materialität gemäss ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des ASIP vom Juli 2022.

Sobald die geltend gemachten und weiter zu erwartenden Umstellungen bei den Wertschriften-Investitionen (Aktien, Obligationen) in Kombination mit den bereits laufenden Engagement-Aktivitäten, der Umstellung auf gemäss Branchenstandards nachhaltiges Gold und dem merklichen Green Impact Investing einen gemäss den Klima-Allianz-Kriterien nachvollziehbaren, substanziellen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad aufzeigen, wird die Klima-Allianz die Einstufung auf HELLGRÜN wechseln.



Tendenz 2020-2023:

Bewertung: viel besser

- Mit dem Ausschluss von Unternehmen der Kohleförderung auf einem bedeutenden Teil der Finanzanlagen, mit ihrer Absicht der Berücksichtigung der Klimarisiken durch die Untergewichtung von CO₂-intensiven Unternehmen, mit dem Einbezug von klar definierten ESG-Kriterien bei der Titelselektion und insbesondere mit ihrem innovativen Ansatz der Direktinvestitionen in Firmen, die eine positive Wirkung für die Klimawende sowie für die Erfüllung bestimmter [Sustainable Development Goals \(SDG\)](#) erzielen, hat die comPlan entscheidende Schritte zur Nachhaltigkeit und Klimaverträglichkeit ihrer Investitionen gemacht.
- Sie hat somit das Potenzial, in naher Zukunft den Weg zu einem Paris-kompatiblen Pfad der Dekarbonisierung des Portfolios einzuschlagen.
- Die in der [ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des ASIP](#) vom Juli 2022 vorgezeichnete Bestandesaufnahme mit ESG-Portfolioanalyse als Basis für weitergehende Zielsetzungen und Umsetzungsmassnahmen ist allerdings noch ausstehend.
- Angesichts des hohen Gewichts der comPlan ist es angezeigt, dass sie eine klare Dekarbonisierungsstrategie mit einer tiefgreifenden ESG- und Klima-Integration in den Anlageprozess der Wertschriftenportfolien (Aktien, Obligationen, Infrastruktur) dokumentiert und einen konkreten öffentlichen Umsetzungsplan erstellt. Damit würde sie als eine der wichtigsten Asset Owner unseres Landes gemäss den Prinzipien der [UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#) mit gutem Beispiel vorangehen und öffentliche Leadership zeigen.
- Die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitspolitik sollte einen Dekarbonisierungspfad des Portfolios mit Netto-Null spätestens 2050 ergeben, beruhend auf Zwischenzielen in Linie mit der aktuell fortgeschrittensten Roadmap, dem [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#).
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1, 5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduktion um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Senkung um 49%, besser noch 65%.
- Diese Reduktionsziele des [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#) sind absolut und beziehen sich auf die eigenen finanzierten CO₂eq-Emissionen im Jahr 2020. Sie sollten nicht im Vergleich zum globalen Referenzmarkt festgelegt werden. Der üblicherweise hohe Anteil an inländischen, weniger CO₂eq-intensiven Investitionen sollte nicht dazu benutzt werden, vergleichsweise schwache Dekarbonisierungsmaßnahmen zu rechtfertigen.
- Gemäss dem [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#) ist ebenfalls das weitere Hochfahren des "Impact Investing" (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.
- Die gemäss [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#) gebotene ESG- und klimawirksame Einflussnahme auf die investierten Unternehmen (Investor's Engagement) nimmt comPlan via den SVVK als "Participant" der [Climate Action 100+](#) wahr; sie bleibt aber ohne eine dokumentierte, eigenständige Dekarbonisierung ihres Wertschriftenportfolios (Aktien, Obligationen) nicht in Linie mit dem [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#).
- Gemäss [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#) ist ebenfalls die Dokumentierung ihrer bereits umfassend stattfindenden Stimmrechtsausübung angezeigt; die comPlan sollte ihre Stimmrechtspolitik und ihr jeweiliges Abstimmungsverhalten deutlicher offenlegen und ein zum SVVK-Engagement kohärentes, nachgewiesenermassen ESG- und Klima-positives Proxy Voting dokumentieren.